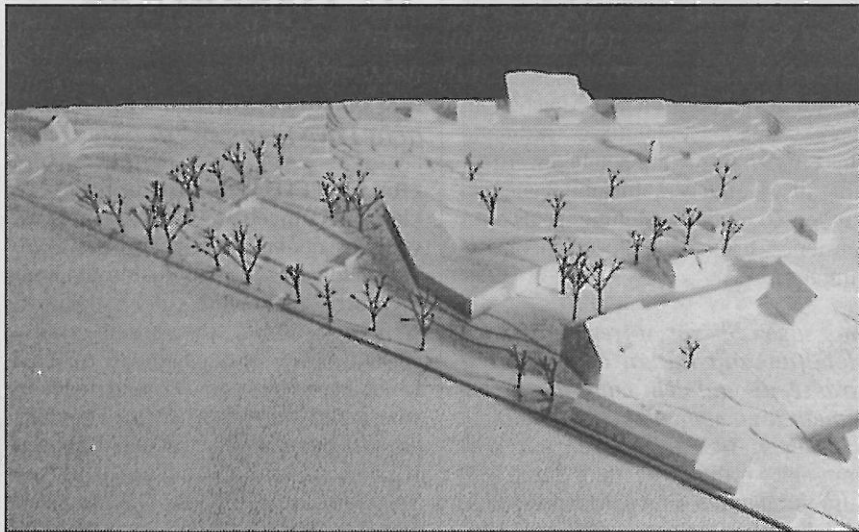


Schulstiftung baut für rund 4 Mio.



Das Siegerprojekt «Löneberga» der Graber-Pulver-Architekten AG, Zürich. BILD: ZVG



Stiftungspräsidentin Katharina Schoeller (r.) bei der Bekanntgabe des Siegerprojekts im Foyer des Gemeindehauses Steckborn. BILD: MARGRITH PFISTER-KÜBLER

Die Schulstiftung Glarisegg, Leben und Lernen am See, hat den Projektwettbewerb Ersatzbau für Wohngruppen und allgemeine Schuldienste abgeschlossen. Sieger wurde das Projekt «Löneberga». Gerechnet wird mit Baukosten von rund 4 Millionen.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

STECKBORN – «Wir bauen was wir haben und ein wenig was uns fehlt», so erklärte Schul- und Heimleiter Erich Koch das Bauvorhaben an der Präsentation des Projektwettbewerbes Neubau Glarisegg im Gemeindehaus Steckborn am Mittwochabend. Gerechnet wird laut Auskunft von Heimleiter Koch mit Baukosten von zirka 4 Millionen Franken. Rund 20 Personen waren gekommen, darunter auch Vertreter des kantonalen Hochbauamtes und Departementes für Erziehung und Kultur, sowie Werner Binotta, Präsident des Preisgerichtes und Konradin Winzeler, Organisation und Vorprüfung vom Büro Gloor+Winzeler, Rheinklingen. Binotta betonte, dass es ein Wettbewerb auf Einladung war. «Das Preisgericht empfahl einstimmig das Projekt Löneberga zur Weiterbearbeitung», so Binotta. Es waren das längliche, mehrfach geknickte Volumen, und die aussen- wie innenräumlichen Qualitäten, die überzeugten. Der Neubau wird südöstlich des bestehenden Ensembles aus historischem Hauptgebäude und neueren Schulbauten in den

leicht gegen das Seeufer abfallenden Obstgarten gesetzt und übernimmt in seiner Gebäudehöhe in etwa die Firsthöhen der bestehenden neuen Schulbauten.

Sieben waren geladen

Weil es sich bei der Schulstiftung Glarisegg um eine privatrechtliche Stiftung handelt, ist diese auf Grund der Finanzierung des Internatsbetriebes an die Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens gebunden. «Sieben Architekturbüros wurden zum Wettbewerb eingeladen, sechs haben abgeliefert», erklärte Stiftungsratspräsidentin Katharina Schoeller und fügte an, dass die Hauptaufgabe in gestalterischer Hinsicht die Einpassung der Anlage in die bauliche Umgebung des wertvollen, historischen Haupthauses und die sensible, naturnahe Uferlandschaft des Untersees war. Die Wettbewerbsresultate können im Foyer des Gemeindehauses besichtigt werden.

Ersatz «Dépendance»

Die Schulstiftung Glarisegg braucht ein neues Wohngebäude zur Sicherstellung des Internatsbetriebes für die 43 Kinder und Jugendlichen. Im Grundsatz ist es ein Ersatzbau für Wohngruppen und allgemeine Schuldienste. Ersetzt wird auch die Dépendance, in der jetzt zwei Wohngruppen untergebracht sind. (kü.)